

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

65 (3.6.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 65.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 6 Pf.

Donnerstag den 3. Juni

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Mai. [Karlsru. Btg.] Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wurden bei der Ankunft in Baden-Baden am Samstag von dem Geheimen Regierungsrath Haape und dem Oberbürgermeister Gönnner empfangen. Höchstselben besuchten Nachmittags Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg. Gestern Vormittag nahmen Ihre königlichen Hoheiten an dem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Theil. Nachmittags 1 Uhr begab sich Ihre königliche Hoheit die Großherzogin nach Strassburg zum Besuch Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg und traf Abends 10^u Uhr wieder in Schloß Baden ein.

□ **Durlach, 30. Mai.** In der am letzten Mittwoch den 26. d. Mts. stattgehabten Sitzung des Bezirksraths kam als erster Fall in öffentlicher Sitzung ein Verwaltungstreit zur Verhandlung. Landwirth Johann Werner klagte gegen den Gemeinderath Weingarten wegen unrichtiger Einweisung in den Almendgenuß, jedoch wurde derselbe mit seiner Klage abgewiesen. Darnach wurde über verschiedene Wirthschaftsgefuche entschieden. Der Metzger Philipp Fischer von Dilsberg erhielt die Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschant zum „Waldhorn“ am neuen Viehmarkt dahier; weiter erhielten die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetrieb der Metzger Karl Berger in Balmbach bezügl. der Realgastwirthschaft zum „Ochsen“ daselbst und der Bijoutier Hermann Kölle in Wilferdingen bezügl. der Realgastwirthschaft zum „Hirsch“ daselbst. Die Erlaubniß verjagt wurde dem Josef Heitz in Königsbach, welcher die bereits über 3 Jahre eingestellte Schankwirthschaft mit Branntweinschant zum „Grünen Hof“ in Königsbach wieder zu eröffnen beabsichtigte. Ueber Landwirth Franz Lepp sowie Schreiner Franz Kaver Frey, Beide in Weingarten ansässig, wurde das Wirthshausverbot von Großh. Bezirksamt Durlach verhängt; sie erhoben Beide Einsprache gegen die Erlassung desselben, der Bezirksrath wies jedoch Beide mit der Einsprache zurück. In ge-

heimer Sitzung wurden die Einquartierungs-kataster der einzelnen Gemeinden einer Revision unterzogen, die Unterstützungen aus dem kurpfälzischen Waisenfond in Mannheim pro 1897 an Waisen und fleche Arme der allein zur Unterstüzung aus diesem Fond innerhalb des diesseitigen Amtsbezirks berechtigten Gemeinde Weingarten vertheilt und verschiedene Krankenkassenrechnungen verbeschieden.

* **Weingarten, 1. Juni.** Auf das anläßlich des Kreisfeuerwehrtages an Seine königliche Hoheit den Erbgroßherzog gesandte Huldigungstelegramm traf folgende Antwort ein:
An den Vorständen des Feuerwehrverbandes,
Holoß, Weingarten!

Der 15. Generalversammlung des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe danke ich herzlich für ihr mich sehr erfreuendes freundliches Gebenken.
Friedrich, Erbgroßherzog.

— Zu den badischen Orten, welche sich elektrischer Beleuchtung erfreuen, soll in nicht allzu ferner Zeit nun auch Gernsbach gehören. Es wurden Verträge mit zwei Grundeigenthümern abgeschlossen, welche in der Lage sind, die nöthige Wasserkraft zur Verfügung zu stellen.

— Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der Großh. Badischen Aprozentigen Prämien-Obligationen von 1867 fielen auf nachstehende Nummern die 14 höchsten Treffer:

300,000 M. auf Nr. 66,242, 48,000 M. auf Nr. 33,636, 18,000 M. auf Nr. 46,574, 4800 M. auf Nr. 113,307, 2400 M. auf Nr. 9912, 66,222, 119,401, 1200 M. auf Nr. 10,906, 55,912, 62,858, 114,309, 114,332, 118,130, 119,428.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juni. Heute fand bei herrlichem Wetter die Frühjahrsparade statt unter Zubrang einer tausendköpfigen Menschenmenge. Der Kaiser in Generalsuniform und die Kaiserin in weissem Reitkostüm wie die weißen Bayreuther Dragoner ritten die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen, geführt vom General v. Winterfeld, ab. Es folgte ein einmaliger Vorbeimarsch der Infanterie-Kompagniefronten, Kavallerie, Artillerie und Train im Trabe. Die Parade verlief sehr glänzend. Die zahlreiche Suite der fremdländischen Offiziere bot ein farbenreiches Bild. Der Kaiser ritt nach der Parade in die Stadt an der Spitze der Fahnenkompagnie, welcher die Standarteneskadron folgte, zurück.

Berlin, 1. Juni. Der Kaiser tritt seine diesjährige Nordlandreise am 4. Juli von Kiel aus an.

* Eine größere Anzahl Reichstags-abgeordneter und Bundesrathsmglieder stattete nebst ihren Damen der Gartenbau-Ausstellung in Hamburg am Sonntag einen Besuch ab. Nach einem unter Führung des Bürgermeisters Dr. Mönckberg unternommenen Rundgang der Berliner Gäste durch die Ausstellung fand Diner in der Haupthalle statt, bei welchem u. A. Bürgermeister Dr. Mönckberg, Staatssekretär v. Bötticher, Reichstags-Vizepräsident Spahn und Schriftsteller L. Pietsch Ansprachen hielten. An die Besichtigung der Ausstellung schloß sich eine Fahrt auf der Elbe mittels des Dampfers „Blankenese“ an, welche bis zum Hansehafen ging, woselbst sich die gesammte Festgesellschaft an Bord des Salondampfers „Augusta-Victoria“ begab, an welchem ein von der „S.-A.-Packfahrt-Aktiengesellschaft“ angebotenes Souper eingenommen wurde. Kurz nach 9 Uhr traten die Berliner Gäste die Rückreise an.

* Das preußische Abgeordnetenhaus berieth am Montag die Vereinsgesetz-Novelle in dritter Lesung. In der Debatte markirten die einzelnen Parteien nochmals ihre schon bekannte Stellung in dieser ganzen Frage, dann begannen die Abstimmungen. Zunächst wurde der bereits in zweiter Lesung gescheiterte und jetzt wieder eingebrachte Antrag Zedtlitz auf Einfügung des Artikels gegen die sozialistischen und anarchischen Versammlungen mit 207 gegen 188 Stimmen abgelehnt, worauf das Haus in der Gesamtstimmung die Vereinsgesetz-Novelle in der Kommissionsfassung, also namentlich ohne die Bestimmungen über die Auflösung von Versammlungen und Schließung von Vereinen, gegen die Stimmen des Centrums und der Freisinnigen genehmigte. Vorher hatten die Konservativen durch Abg. Graf Limburg-Sturum die Erklärung abgeben lassen, sie stimmten jetzt für die Novelle in der Kommissionsfassung lediglich in der Erwartung, daß im Herrenhause und dann auch im Abgeordnetenhause die Regierungsvorlage wiederhergestellt würde.

— Ueber den auswärtigen Handel des

Feuilleton.

Die blaue Maske.

Humoreske von J. Piortowska.

(Schluß.)

Bald wählte ich mich auf jenem Balle vom vorigen Jahre, bald vergaß ich auch meine kleine Marie — ich Glender, die inzwischen krank daheim lag; bald hatte ich nur noch einen Gedanken: an die schöne Polin an meiner Seite, deren Arm so vertrauensvoll auf dem meinigen lag, als habe kein Mensch auf der Welt ein Recht, sie von mir zu treiben.

Als sie nach einer Weile über die große Hitze im Saale klagte, führte ich sie in ein kleines lauschiges Seitengemach, wo uns ein paar bequeme Sessel, von herrlichen Tropenpflanzen umgeben, einladend winkten. Das matte Licht, welches eine in der Mitte des Gemaches hängende Ampel ausstrahlte, das Gemurmel der Gesellschaft und die Musik, die gedämpft zu uns herüber tönte, das Alles wirkte auf meine Sinne und versetzte mich in eine ungewöhnliche Aufregung.

Die blaue Maske nahm an meiner Seite Platz, und langsam streifte sie den Handschuh von ihrer Rechten, eine zarte, weiße Hand ent-

blühend, die noch kein goldener Reif zierte. Warum ich das mit einem Gefühl der Freude bemerkte, weiß ich mir selbst nicht zu erklären.

„Noch unermüdet?“ drängte es sich nach einer minutenlangen Pause von meinen Lippen.

„Ja, und du?“ lautet ihre leis' gehauchte Antwort.

„Ich bin seit zwei Monaten verheirathet.“

„Aber unglücklich?“

„D, keineswegs,“ erwiderte ich lebhaft;

„ich habe meine Frau von ganzem Herzen lieb und bin mit ihr so glücklich, wie ein Mensch es nur sein kann.“

„Daß du allein hier bist, ist davon aber gerade kein Beweis,“ bemerkte sie halb spöttisch.

Ich erzählte ihr, wie das gekommen. „Freilich,“ schloß ich, „ich hätte besser gethan, bei ihr daheim zu bleiben, als . . . als . . .“

„Als mir den Hof zu machen,“ lachte die blaue Maske.

„Allerdings,“ entgegnete ich gereizt und ärgerlich über mich selbst und meine Schledchtigkeit; „aber gut, daß du mich an meine Pflicht erinnerst! Ein drittes Mal sollst du mich nicht behörden, schöne Maske, in dieser Stunde noch will ich von dir scheiden, um dich nie wieder zu sehen. Zum Abschied aber sollst du mir noch eine Bitte erfüllen. Willst du?“

Sie nickte.

„So laß mich nur ein einziges Mal deine Züge sehen,“ bat ich.

Ich glaube, hauptsächlich trieb mich zu dieser Bitte die Hoffnung, sie werde so wenig hübsch sein, daß es mir nicht schwer fallen würde, sie und meine Abenteuer für immer zu vergessen.

Voll Spannung ruhte mein Auge auf ihr, während sie den Arm erhob, um die Larve zu entfernen; doch noch ehe ich ihr Gesicht sehen konnte, erklang ein silberhelles Lachen, bei welchem mir vor Schreck das Blut in den Adern stockte. Die Larve fällt und vor mir sehe ich — Leser, hast du es errathen? — meine eigene Frau!

„D, du Ungeheuer!“ ruft sie.

Ich aber vermag in meinem Erstaunen, meiner Verlegenheit, und ich will es nur gestehen, in meiner Bestürzung nur hervorzu-stammeln: „Marie — du? Sag, wo in aller Welt kommst du denn her?“

„Ich mußte dafür sorgen, daß mein leichtsinniger Mann, der, wie mir scheint, jemanden immer den Hof machen muß, ihn dann wenigstens seiner Frau macht,“ erwiderte sie.

Wer weiß, ob ich hierauf nicht eine richtige Gardinenpredigt bekommen hätte, wenn sich inzwischen nicht zwei Masken genähert

deutschen Zollgebietes veröffentlicht das kaiserliche statistische Amt in Berlin nachstehende Notizen: Die Gesamteinfuhr in den Monaten Januar bis April 1897 betrug 11 213 237 gegen 10 010 940 und 8 244 468 im gleichen Abschnitt der beiden Vorjahre. Am meisten hat die Getreideeinfuhr zugenommen: 1 956 748 gegen 1 708 756 und 1 193 169. Die Gesamtausfuhr dagegen für denselben Zeitraum beziffert sich auf 8 236 797 gegen 7 902 551 und 7 037 053 im gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre. Besonders gestiegen ist die Rohzuckerzufuhr 300 274 gegen 186 645, darunter nach den Vereinigten Staaten von Amerika 157 388 gegen 68 555. Fahrräder-Einfuhr in den 4 Monaten: 7536 Stück, Fahrräder-Ausfuhr: 7513 Stück.

Der Senat von Lübeck erläßt ein Preis-ausschreiben für ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I. Die Preise betragen 3000 2000 und 1000 Mk.

Aus Darmstadt, 31. Mai, wird dem Frkf. Gen.-Anz. gemeldet: Der Jagdpächter Raab von Großbierau hatte heute früh das Unglück, seinen Mitpächter, den Gutsbesitzer Simmermacher auf der Jagd zu erschießen. Als der unglückliche Schütze sah, welches Unglück er angerichtet hatte, schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

Oesterreichische Monarchie.

* In Wien fand am Sonntag die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften mit großem Glanze statt. Der Kaiser, der Curator der Akademie, Erzherzog Rainer, die übrigen Erzherzöge, die Minister, die Hofwürdenträger, viele Mitglieder des diplomatischen Korps u. s. w. nahmen an der Feier Theil. Die Begrüßungsansprache des Präsidenten Dr. v. Arnette erwiderte der Kaiser durch eine Rede, in welcher er der hervorragenden Leistungen der Akademie während ihres nun 50jährigen Bestehens gedachte und ihr auch fernerhin sein kaiserliches Wohlwollen zusicherte. Dann hielt Prof. Suez die eigentliche Festrede.

Pest, 1. Juni. In dem hiesigen Lustspieltheater fand gestern Abend eine Kundgebung gegen die deutschen Gastspielvorstellungen mehrerer Mitglieder des Wiener Hofburgtheaters statt. Die Vorstellung mußte, weil ein Theil der Zuschauer großen Lärm machte, unterbrochen werden. Nachdem die Polizei die Schreier entfernt hatte, konnte die Vorstellung ohne Störung zu Ende geführt werden.

Frankreich.

* Der Gegenbesuch des Präsidenten Faure in Petersburg, welcher bereits fraglich geworden zu sein schien, soll nun doch zur Ausführung gelangen. Dem Pariser „Soir“ zufolge tritt Herr Faure seine Petersburger

und in unserer Nähe auf einer Bank niederlassen hätten.

Lange blieb ich — nun nicht mehr mit der blauen Maske, sondern mit meiner lieben kleinen Frau in dem kleinen Boudoir sitzen und ließ mir erzählen, was mir Alles noch ein Räthsel war.

„Wieso,“ fragte ich, „bist du denn voriges Jahr hierher auf den Maskenball gekommen, und woher kanntest du mich?“

„Die ganze Geschichte ist sehr einfach,“ hub Marie zu erzählen an, indem sie meine Hand zärtlich in die ihrige nahm. „Du wirst dich deines ersten Patienten, des alten Herrn von Volten erinnern, der kurz bevor wir uns in Charlottenbrunn kennen lernten, am Schlagflusse starb?“

„Ganz recht; aber was hat er mit der ganzen Sache zu thun?“

„Als alter Jugendfreund meines Papa's war er oft bei uns, so auch voriges Jahr; und als die Zeit seiner Abreise nahte, ruhte er nicht, bis meine Eltern nachgaben und mich auf einige Tage mit hierher nach Lohendorf reisen ließen. Während dieser Zeit war das Maskenfest. Auf meine Bitten ließ Onkel Karl — wie ich ihn von Jugend auf zu nennen pflegte — sich zu reden, mit mir den Ball zu besuchen, aber nur unter der Bedingung, daß ich dort auf dem Ball keine Ansprüche auf seine Gesellschaft machte und um halb zwölf Uhr mit ihm heim-

Reise zu Beginn der nächsten Parlamentsferien an, er wird Secroute wählen und in Kronstadt landen.

Spanien.

Madrid, 31. Mai. Die königliche Familie, der Hof und alle Minister haben sich zur Feier der Enthüllung des Standbildes König Alfons XII. nach Aranjuez begeben.

Belgien.

Brüssel, 1. Juni. Bei dem gestrigen Pferderennen in Groenendaal scheuten, wie das „Kleine Journal“ berichtet, die Pferde eines Sechsgespans und warfen die Umstehenden nieder, wobei zwei Damen tödtlich und sechs Herren schwer verwundet wurden.

England.

London, 31. Mai. Einer Meldung der „Daily News“ aus Canea zufolge versprachen die freitischen Führer in Kandia, die zerstörte Wasserleitung wieder herzustellen. Einer anderen Meldung desselben Blattes zufolge ist eine Bande türkischer Baschibozuks am Freitag Abend, ohne die geringste Herausforderung, in ein christliches Dorf in der Nähe von Kandia eingedrungen und hat 15 Personen, darunter zwei Frauen, niedergemacht.

Rußland.

Feodorowna (Rußland), 31. Mai. An den Massengräbern der im Jahre 1896 bei dem Unglücksfall auf dem Chodynski-Felde um's Leben gekommenen fand gestern eine feierliche Seelenmesse statt, welcher Großfürst Sergius Alexandrowitsch und Gemahlin, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und eine große Menschenmenge beiwohnten.

Rumänien.

Bukarest, 1. Juni. Der Zustand des Prinzen Thronfolgers ist befriedigend. Seit 36 Stunden ist die Temperatur normal, der Puls gut und die Athmung frei.

Orient.

* Wenn man einer Meldung der „Agence Havas“ glauben soll, so wäre Griechenland geneigt, der Forderung eines regelrechten Waffenstillstandes, wie ihn die Türken unter Zustimmung der Mächte fordern, keinen Widerstand mehr zu leisten. Der Waffenstillstand würde so lange verlängert werden, als dies die Friedensverhandlungen erforderten. — Nun, es wäre wahrhaftig die höchste Zeit zu einer solchen Einkehr der griechischen Maulhelden! Aus derselben Quelle wird ein Vorstoß der Türken gemeldet, der zu der noch andauernden Waffenruhe in Gegensatz stünde. Türkische reguläre wie irreguläre Truppen rückten gegen Dioti vor und besetzten diesen Platz, worauf sie noch bis Aghios Dimitrios vordrangen, welches bereits innerhalb der neutralen Zone liegen soll. Kronprinz Konstantin sandte Offi-

kehrte, da er sich nicht gern aus seiner Gewohnheit bringen ließ und meinte, es mache ihn krank, wenn er sich später als um Mitternacht schlafen legte. Sobald ich sein Jawort hatte, eilte ich, mir einen Anzug zu bestellen. Wie ich in das Geschäft komme, sehe ich diesen deinen Ritteranzug liegen, und zufällig frage ich, für wen derselbe bestimmt sei. Man nennt mir deinen Namen, der mir durch Onkel Karl's Erzählen kaum mehr fremd war.

„Nun?“ fragte ich, als meine kleine Marie schwieg.

„Das Uebrige weißt du ja; wie wir uns auf dem Ball trafen, wo ich dich natürlich kannte, du aber nicht wußtest, wer ich war.“

„Aber weshalb hast du mir nie gesagt, daß du auf jenem Balle warst?“ fragte ich, noch immer nicht recht begreifend.

„Eigentlich sollte ich dich gar nicht so eitel machen, du böser Mann,“ erwiderte sie darauf und sah mich mit ihren sanften Augen, die ohne Larve weder so dunkel noch so feurig waren — schelmisch an; „aber du hattest es mir auf jenem Balle wirklich schon ein bißchen angethan, daß es in meinem Herzen laut aufjubelte, als ich dich in Charlottenbrunn wieder sah, und wohl ein wenig mit nachhalf, daß wir bald Bekanntschaft mit einander machten. Anfangs nun genirte ich mich dir zu gestehen, daß ich die blaue Maske gewesen; und als du später einmal von dem Feste sprachst und auf meine

ziere nach der neutralen Zone ab, um sich über die Lage zu unterrichten. Innerhalb des Ministeriums Raski sollen schwere Mißbilligungen bestehen, die es nach einer Wiener Meldung nicht wahrscheinlich machen, daß der Friedensschluß Griechenlands mit der Türkei noch unter diesem Ministerium zu Stande kommt.

Athen, 31. Mai. Die persönliche Einladung des Prinzen von Wales an den Kronprinzen zum Regierungsjubiläum der Königin wird hier mit Befriedigung begrüßt; man weiß ihr eine politische Bedeutung zu und sieht zugleich darin einen geeigneten Anlaß zu dem Wechsel im Oberkommando, ohne dem Kronprinzen zu nahe zu treten.

Dem Standard zufolge hatte der König von Griechenland am Samstag längere Unterredung mit dem russischen Gesandten, worauf der König einen Brief an den Kaiser von Rußland schrieb, um letzteren zu bitten, dem Sultan die Friedensbedingungen aufzuerlegen. — Die Polit. Korr. meldet aus Athen, daß die türkische Forderung, betreffend die Zahlung einer Kriegsschadigung grundsätzlich nicht mehr abgelehnt werde. Es werde jedoch geltend gemacht, daß von Griechenland mit Rücksicht auf seine Finanzlage nur die thatsächlichen Kriegskosten beansprucht werden könnten. Wie verlautet, sollen die Mächte diesen Standpunkt für berechtigt anerkennen. Die Nachricht, daß Rußland sich bereit erklärt hätte, die von Griechenland an die Türkei zu zahlende Kriegskostenentschädigung a Conto seiner Forderungen an die Türkei zu übernehmen, wird ausdrücklich als unrichtig bezeichnet.

Der italienische Revolutionär Amilcare Cipriani, der in der Schlacht von Domofos am 17. Mai verwundet worden war, hat am 22. Mai an seine Pariser Freunde von Athen aus geschrieben, um sie zu beruhigen. Dem Briefe entnimmt man, daß Cipriani fünf Stunden lang auf dem Schlachtfelde liegen blieb, und daß er, als man ihn aufhob, nicht verbunden, sondern auf der Flucht mitgeschleppt wurde. Der erste Verband wurde ihm am 18. Abends, nach 26 Stunden, angelegt. Fünf Stunden später brach in Lamia eine Verwirrung aus, und er mußte sich auf einen Karren laden lassen, um nach Sitiky geschafft zu werden, nicht ohne viele Leiden und Strapazen. Am 20. war er in Athen, wo ihm die beste Pflege zu Theil wird. In einem Monat, vielleicht erst in zwei, hofft er soweit geheilt zu sein, daß er an Krücken wird herumhumpeln können.

Gingehandi.

Durlach, 2. Juni. Seit Abbruch der Stadtkeller und Herstellung der Bismarckstraße erweist sich die hintere Kirchhofmauer (beim ehemaligen Mittershofer'schen Garten) als viel

Frage, ob du dort gewesen seist, ganz gelassen „nein“ antwortetest, da beschloß ich mein kleines Geheimniß für mich zu behalten, bis mir einmal Gelegenheit würde, dich für deine Unwahrheit gründlich zu strafen. Diese Strafe scheint mir heute auch ganz leidlich gelungen zu sein,“ setzte sie böshaft hinzu. „Du machst ein so tragisches Gesicht, mein lieber Oswald, daß ich dich beinahe bemitleiden könnte, wenn ich nicht fürchten müßte, es gelte der „schönen Polin,“ von welcher du nun auf ewig Abschied genommen hast.“

Nein, das war nun doch zu arg, mich von meiner kleinen Marie, die ich bisher für die Unschuld selbst gehalten hatte, so überlistet zu sehen! Aber wie hätte ich ihr auch nur für eine Sekunde böse sein können, wenn ich ihr in das liebe, jetzt so übermüthig lächelnde Gesicht sah!

Da die beiden Masken sich inzwischen wieder entfernt hatten, schlang ich meinen Arm um sie und küßte „meine schöne Polin“ nun auf die frischen Lippen nach Herzenslust und weit inniger, als ich vor einer halben Stunde nur ihre Fingerspitzen zu berühren gewagt hätte.

Die eine Lehre habe ich aber aus dem Abenteuer gezogen: mich niemals wieder mit einer mir unbekanntem Maske einzulassen. Es hätte mir auch schwer werden sollen, denn so gut meine kleine Marie noch heute ist, zu einem Maskenfest hat sie mich doch nie allein gehen lassen!

zu niedrig, weshalb auch in jüngster Zeit vielfach Grabsteine beschädigt und die Gräber ihres Blumenschmuckes beraubt wurden. Es ist deshalb dringend nöthig, daß genannte Mauer in Bälde zweckentsprechend erhöht werde, und erlaube wir uns die verehrliche Gemeindebehörde auf diesen Mißstand aufmerksam zu machen.

X.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 3. Juni 1897 stattfindenden **Schöffengerichts-Sitzung**. 1) Kornelius Heidt hier wegen Uebertretung der Gesundheitspolizei. 2) Heinrich Friedr. Gruber-Müller und Gen. von Hohenwetterbach wegen Bedrohung. 3) Friedrich Koser von Kleinfleinbach wegen desgleichen. 4) Jaf. Lub. Hirschauer von Durlach wegen Körperverletzung. 5) Wih. Künzler von Kleinfleinbach

wegen desgleichen. 6) Christian Zierer von Oberabstein wegen Sachbeschädigung. 7) Oskar Spengler von Mannheim wegen Diebstahls. 8) Gustav Ries von Durlach wegen Widerstands. 9) Joh. Jaf. Martin von Weingarten wegen Körperverletzung. 10) Karl Robert Dübler von Breslau wegen Unterschlagung. 11) Aug. Schuler von Erlangen und Gen. wegen Beleidigung. 12) Friedrich Glauner von Durlach wegen desgleichen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 3. Juni. C. 57. A.-B. (Kleine Preise.) **Diamant**, romantische Oper in 1 Akt von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann, Musik von Georges Bizet. — **Coppelia**, Ballet in 2 Abtheilungen von Ch. Nuiter und A. Saint-Leon, Musik von Leo Delibes. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 4. Juni. A. 58. A.-B. (Kleine Preise.) **Er muß auf's Land**, Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Friedrich. — **Im Balletsaal**,

pantomimisches Balletdivertissement von Josef Gyurian, Musik von Wilhelm Gerth. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 5. Juni. 25. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) **Der Ring des Nibelungen** von Richard Wagner. Vorabend: **Das Rheingold** in 1 Aufzug. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 6. Juni. 26. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) **Der Ring des Nibelungen** von Richard Wagner. Erster Tag: **Walküre** in 3 Aufzügen. Anfang 6 Uhr.

Montag, 7. Juni. B. 58. A.-B. (Mittel-Preise.) **Die verunkelte Glocke**, deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr.

Die letzte Vorstellung vor den Theaterferien findet am Sonntag den 20. Juni 1897 statt.

Briefkasten. Durlach: Wenden Sie sich in dieser Sache direkt an den Großh. Herrn Bezirksarzt oder an die Ortsschulbehörde. D. Red.

Nr. 100.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Errichtung einer Schlachtplatz durch Rannewirth Jakob Franz Ruf in Söllingen betreffend.

Nr. 15,013. Metzger Jakob Ruf in Söllingen hat um die Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung einer Schlachtplatz auf seinem an der Ortstraße gelegenen Anwesen nachgesucht.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen bei unterfertiger Stelle oder beim Gemeinderath Söllingen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem diese Nummer des Amtsblatts ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten.

Die Pläne und Beschreibungen liegen während der Einspruchsfrist auf dem Rathhaus in Söllingen und der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 31. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt: Tritscheler.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 15,214. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Bruchsal erloschen ist.

Durlach den 30. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt: Tritscheler.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 6909. Die Ehefrau des Handschuhmachers Eugen Klemm, Pauline geb. Zickel in Durlach, vertreten durch Rechtsanwalt M. Oppenheimer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemanns abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II., ist bestimmt auf

Samstag den 10. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, 29. Mai 1897.

Gerichtsschreiberei des Großherzoglichen Landgerichts: Frey.

Fahndung.

In der Nacht vom 13. auf 14. Mai l. Js. wurden zu Durlach mittelst Einsteigens folgende Wäschestücke gestohlen:

Zwei Herrenhemdenbrüste mit kleinen Falten, rechts und links mit je einer Schlinge zum Einhängen in die Hosenträger versehen; 30 Stück weißleimene Taschentücher, P. L., K. L. und W. L. gezeichnet; zwei weißleimene Taschentücher; drei weiße Schirting-Frauenhemden, P. L. gezeichnet; ein Paar weiße Frauenhosen mit Spitzen, sowie ein gelbbaumwollenes sog. Jägerhemd; ein weißer Schirting-Unterrock, unten mit kleinen Falten und kleiner Spitze; zwei gelbe baumwollene sog. Jägerhemden.

Ich bitte, Anhaltspunkte über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände und den unbekanntem Thäter

der Polizei, Gendarmerie oder mir mitzutheilen.

Karlsruhe, 29. Mai 1897.

Der Großh. Staatsanwalt: Dr. Grosch.

Rinnenpflaster.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe vergibt die Herstellung von 310 qm neuem Rinnenpflaster und die Umpflasterung von 327 qm alten Rinnen, sowie die Lieferung von 14,880 Stück Pflastersteinen aus Pfingst- oder Althäler Sandstein für Kreisstraßen und Kreiswege.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis **Samstag den 12. Juli**, Vormittags 10 Uhr, auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, Redtenbacherstraße 25, einzureichen, wofolbst auch die Bedingungen und Verzeichnisse zur Einsicht offen liegen.

Der Schnitt und die Verbringung des Grasertragnisses vom Schloßgarten in den Farrenhof wird an den Wenigstnehmenden vergeben.

Angebote sind bis zum **Dienstag den 7. Juni**, Morgens 8 Uhr, einzureichen.

Durlach, 31. Mai 1897. Der Gemeinderath: Dr. Reichardt. Franz.

Königsbach. Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr, werde ich mit Zusammenkunft beim Rathhaus:

10 ar 60 m Grasertragniß in den Hecken, 12 ar 93 m Grasertragniß im Steiding, 10 ar 99 m Grasertragniß im

Krebsbach, 9 ar Kleertragniß in der Raupengasse, 22 ar 78 m Kleertragniß in den Hartäckern, 15 ar 41 m Grasertragniß im Brühl, 4 ar 90 m Grasertragniß in den Hecken, 8 ar 48 m Kleertragniß im Rothenberg, 5 ar Grasertragniß in der Traisbach, 4 ar 92 m Grasertragniß in den Hecken und eine Hobelbank öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Durlach, 2. Juni 1897. Schwörer, Allg. Gerichtsvollzieherstellvertreter, Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Bessere Wohnung

pr. 1. Juli gesucht. Preisangabe erbeten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche etc. wird von kinderlosen Leuten auf 1. Juli zu miethen gesucht. Anträge unter G. H. an die Expedition dieses Blattes.

Ein schwarzer **Spitzerhund** hat sich zwischen Durlach und Grözingen verlaufen. Abzugeben bei Herren **Frey & Bergmüller**, Bauunternehmer in Karlsruhe.

Ein wachsender **Hofhund** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Verloren

wurde am Sonntag auf dem Wege von der Grözinger Straße zur Dampfbahn eine goldene, mit echten Perlen besetzte **Gravatten-Nadel**. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben **Grözinger Straße 3a., 3. St.**

Schöne, 4 Wochen alte **Milchweine**. Weißener Kreuzung, sind zu verkaufen bei **Julius Bull, Metzger.**

Drei bis vier bessere Herren können ein kräftiges **Mittag- & Abendessen** erhalten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zwei ordentliche Herren können **Wohnung** erhalten. Ebenfalls können auch noch einige Herren an **Mittag- & Abendessen** theilnehmen.

Pflasterweg 5a.

Zu vermieten ein schön möblirtes Zimmer auf 1. Juli

Spitalstraße 1.

2 solide Arbeiter können sogleich Wohnung erhalten **Adlerstr. 10, 2. St.**

Pflasterweg 7, 2. St., kann ein Arbeiter Wohnung erhalten.

Fried. Barié jr.

empfehlend: **Dalmatiner Insektenpulver, Camphor, Naphtalin-Camphor, Insektenpulver-Spritzen,** per Stück 25 S.

Feinstes Mehl

Nr. 00 und 0 in bekannter Güte empfiehlt billigt **Alex. Bürck,** Hauptstraße 29.

Anzeige & Empfehlung.

[Durlach.] Nachdem ich mir durch den Besuch des Hebammenkurses zu Heidelberg in der Geburtshilfe die nöthigen Kenntnisse erworben und gute Zeugnisse obiger Anstalt aufzuweisen habe, erlaube ich mir, meine Dienste ergebenst anzubieten und empfehle mich mit aller Hochachtung **Elisabetha Keypler,** Hebamme, Jägerstraße 23, 1. St.

Grözinger Straße 5b ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zugehör auf 23. Juli oder später zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten.

Weingarter Straße erster Neubau sind einige schöne Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **J. Förstler,** Blumenvorstadt 10, 3. St.

Eine **Mausarden-Wohnung** mit Küche und Speicher ist an eine kleine stille Familie sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten **Jägerstraße 10.**

Abortgrube.

Deren unentgeltliche monatliche Entleerung soll vergeben werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine große, 1 Jahr alte **dänische Poage (Rüde)** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Dorfmühle Berghausen.**

Gras und Klee,

1 Brtl. im oberen Wolf, zu verkaufen **Lammstraße 3.**

Klee, 1 Viertel, ist zu verkaufen **Hauptstraße 59.**

Klee, 1/2 Morgen zu verkaufen **Jägerstraße 34.**

Schönen dicken **Schmeer**

zum Auslassen, das Pfund 70 S., empfiehlt **Friedr. Ebbecke, Metzger.**

Volkverein Durlach

(Deutsche Volkspartei).
Morgen **Donnerstag** den
3. d. Mts., Abends 8^{1/2} Uhr,
Versammlung in der Festhalle
(Nebenzimmer). Freunde der Sache
sind eingeladen.

Der Vorstand.

Lyra.

Die für diese Woche angeordnete
Gesangsprobe findet heute
(Mittwoch) Abends 9 Uhr statt.

Der Vorstand.

Lyra.

Freitag Abends 5 Uhr findet
die Beerdigung unseres langjährigen
Mitgliedes Ernst Derrer statt.

Die Mitglieder versammeln sich
um 1/2 5 Uhr im Lokal (Gasthaus
zur Krone).

Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Lyra.

Unsern verehr. passiven Mit-
gliedern diene zur Nachricht, daß
am **20. Juni d. J.** ein

Sänger-Ausflug

nach Heidelberg stattfindet, wo-
zu wir unsere Mitglieder mit An-
gehörigen einladen.

Um die hierzu notwendigen Vor-
bereitungen treffen zu können, werden
diejenigen passiven Mitglieder, welche
sich beteiligen, ersucht, sich in die
Liste mit der Zahl der beteiligten
Personen einzzeichnen, welche beim
1. Vorstand, sowie im Lokal Gast-
haus zur Krone auflegt.

Es wird um Einzeichnung spätestens
bis zum 13. Juni ersucht.

Der Vorstand.

Curngemeinde Durlach.



Donnerstag den **3. Juni**,
Abends 8^{1/2} Uhr, findet unsere
Monatsversammlung
im Lokal (Brauerei Nagel) statt.

Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Unsere Mitglieder
werden hiermit zu dem
am **Freitag** Morgen
stattfindenden

Frühst.-Ausflug
mit Musik durch den Berg-
wald nach Hohenwettersbach kamerad-
schaftlich eingeladen.

Anzug: Dienstanzug, umgehängt
in Mützen.

Sammlung am Hengst-Denkmal.
Abmarsch präzis 7 Uhr.

Nach Rückkunft von 11 Uhr ab
Frühstopp-Konzert

im Amalienbad-Garten, wozu
wir auch unsere verehrlichen außer-
ordentlichen Mitglieder, welche das
Korps-Abzeichen anlegen wollen,
auf's Freundlichste einladen.

Eintritt für Nicht-Mitglieder 20 S.

Das Kommando:
Albert Grimm.

Karl Preiß.

Ein Knecht

mit guten Zeugnissen kann sofort
eintreten

Brauerei z. roten Löwen.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt theilen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber
Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Derrer,

Bierbrauereibesitzer,

heute früh 2 Uhr im Alter von 52^{1/2} Jahren
nach langem, schweren Leiden sanft und Gott
ergeben entschlafen ist.

Durlach den 2. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. d. Mts., Nach-
mittags 5 Uhr, statt.

Sollte Jemand bei der Einladung vergessen worden sein,
so wolle dies als solche betrachtet werden.

Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mir die
Maschinenfabrik Gritzner, Actiengesellschaft,
den Alleinverkauf ihrer renommirten

Fahrräder

für Durlach übertragen hat, und empfehle ich dieses vorzüg-
liche Fabrikat zu geneigter Abnahme.

Hochachtungsvoll

C. Steinmetz

zur Festhalle.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum von Durlach
und Umgebung gestatte mir die ergebene Anzeige
zu machen, daß hier selbst

Hauptstraße Nr. 48,
gegenüber dem Rathhaus, ein

Uhren-, Gold- & Silberwaaren- & optisches Geschäft
eröffnet habe und empfehle mein reich assortirtes Lager in
Schweizer Herren- & Damenuhren in Gold,
Silber, Nickel & Stahl, ferner größte Auswahl in **Regu-
lateuren**, mit und ohne Viertelschlag, **Schwarz-
wälder Uhren, Kuckucksuhren**, sowie alle Sorten
Standuhren, Wecker etc.

Großes Lager in sämtlichen **Gold- & Silber-
waaren**, wie Ringe, Broches, Ohrringe, Halsketten, Arm-
bänder, Kreuze, Medaillons, Manschettenknöpfe etc.

Ferner reiches Lager in allen **optischen Artikeln**,
als: **Rathenower Brillen**, **Pincenez** in Stahl, Nickel, Double
und Gold, sowie alle Erfindungen dazu. **Thermometer, Baro-
meter, Ferngläser, Brennglaser etc.**

Uhren, sowie alle in dies Fach einschlagenden Reparaturen
unter Garantie schnell und billigt.

Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Ge-
schäften des In- und Auslandes habe mir reichlich Kenntnisse
und Erfahrungen gesammelt, so daß ich in der Lage bin, jeder
Anforderung bestens zu genügen und empfehle mich vor-
kommenden Falls angelegentlich.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Meyer.

Durlach den 1. Juni 1897.



Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Den Graserwachs

von einem Baumstück in Nähe
der Stadt verkauft

H. W. Stengel.

Frische Orangen

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen. Zu erfragen
Sophienstraße 1.

Ein Kinderwagen,

gut erhalten, ist zu verkaufen
Amalienstraße 8.

Gesucht auf 1. Juli ein ein-
faches, williges **Madchen** für
Hausarbeiten. Lohn 40—50 S im
Vierteljahr, bei guten Leistungen
mehr. Zu erfragen bei
Frau Inspektor **Vach**,
Gr. Obstschule, Grödingen.

Männer-Gesangverein.

Donnerstag Abends 9 Uhr:

Gesangsprobe

zu besonderem Zweck.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Montag den 7. Juni:

Familien-Ausflug

nach Marau. Zusammenkunft
6 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Fried. Barié jr.

empfiehlt:

Dürrobs

in großer Auswahl.

Sommer-Malta-Kartoffeln.

Matjes-Häringe.

ein guterhaltener, ist
billig zu verkaufen
Auer Landstraße 3, 2. St.

Todes-Anzeige.

Freunden und Be-
kannnten die traurige Mit-
theilung, daß unser liebes
Kind

Anna Grethgen
nach schwerem Leiden im
Alter von 3 Jahren
sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theil-
nahme.

Die trauernden Eltern:

E. Rückert und Frau.

Durlach, 2. Juni 1897.

Dankagung.

Für die vielen Be-
weise herzlicher Theil-
nahme an dem schmerz-
lichen Verluste unsres
lieben Vaters, Bruders,
Schwagers, Groß-
vaters und Schwieger-
vaters

Karl Ungeheuer,

Zimmermann,

sagen wir Allen herzlich Dank.
Insbesondere danken wir für
die reichen Blumenpenden, so-
wie für die ehrenvolle Leichen-
begleitung seitens des hiesigen
Militärvereins, ebenso seitens
seiner Vorgesetzten und Mit-
arbeiter der Eisenbahnwerkstätte
in Karlsruhe, ferner allen
Denen, die ihn während seiner
langen Krankheit mit Besuchen
und Liebesgaben erfreuten.

Durlach, 2. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ungeheuer.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Mai: Max Rudolf, Bat. Karl Ger-
mann, Tapzier.

29. „ Leopold Karl, Bat. Leopold
Leonhard Jakob Schwarz,
Schreiner.

Gestorben:

1. Juni: Bertha, Bat. Karl Christian
Uhlenburg, Schlosser, 6 J. a.

1. „ Anna Grethgen Karoline, Bat.
Leonhard Rückert, Blechnet-
meister, 3 Jahre alt.

2. „ Ernst Derrer, Chemann, Bier-
brauereibesitzer, 52^{1/2} J. a.

2. „ Emilie Anna, Bat. Robert
Sautner, Maschinenformer,
6 Tage alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Topp, Durlach